

## Landschaft



Auf dieser Seite werden zwei Wanderbücher beschrieben. Wandern erfolgt gezwungenermassen durch die Landschaft, und so passt ein Buch, das sich der Geschichte der Landschaft widmet, bestens dazu. Es beginnt mit einer eher schwierigen theoretischen Einführung, was denn Landschaft überhaupt sei, wird dann aber bald konkret und gut verständlich – auch mit Grafiken und Bildern. Vom Beginn des Gletscherrückzugs (in einer ganz anderen Dimension als heute, was keine Wertung ist) wird geschildert, wie sich die Täler formierten, wie die Wälder sich ausdehnten und erste Siedlungen entstanden. Die Römer brachten Innovationen und erste Siedlungsanlagen, im Mittelalter entstanden die ersten Städte und Klöster sowie eigentliche Agrarzonen. Die Landschaft wurde nun bewusst von Künstlern und Gelehrten wahrgenommen. Dann folgt die Neuzeit, die Natur wird korrigiert, die Städte und der Verkehr spielen langsam, aber sicher eine dominierende Rolle. Die Landwirtschaft gerät unter Druck, die Landschaft wird zugleich systematisch erforscht und in Parks teilweise im ursprünglichen Zustand erhalten. Wohin die Landschaftsreise geht, ist offen, aber die Entwicklung läuft nicht geradlinig. kl.

## Erlebnisse

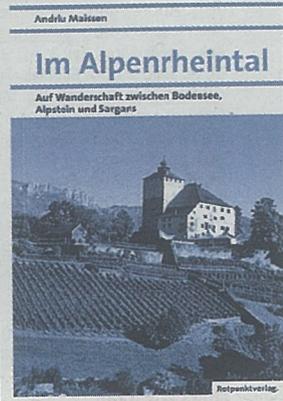


Jochen Ihle schlägt 43 Erlebnisse in der Schweizer Landschaft vor, die sich vorwiegend den Kindern wandernd erschliessen. Es liegt somit auf der Hand, dass die Wanderungen sich auf wenige Stunden beschränken und dazwischen immer wieder andere Aktivitäten möglich sind. Logischerweise schaute ich mir zuerst Bekanntes an: Mit der Bahn auf die Ebenalp im Appenzell und von dort zum Seealpsee und zurück nach Wasserau. Die Schilderung der Ebenalp ist etwas gar poetisch, aber das neu gebaute Wildkirchli kann für Kinder mit Interesse an Höhlen spannend, die Wirtschaf Aescher mit dem WC am Felsen eine Attraktion und der an einigen Stellen nicht ganz gefahrlose Weg hinunter zum See für bewegungsfreudige Kinder ein schönes Spiel sein. Der See ist zwar kalt, aber man kann darin baden und Ruderboot fahren, sowie beim Käsen zusehen.

Es gibt eine Reihe ähnlicher Vorschläge mit Wanderungen, die etwas fordern (es kann auch gesichertes Klettern sein), aber keine riesigen Konditionsanforderungen stellen, wie etwa der Grosse Mythen. Sehr viele Vorschläge führen in die Welt wirklicher Berglandschaften. Und oft kann man nebenbei etwas lernen, wenn man will. Muss aber nicht. kl.

Jochen Ihle: **Erlebniswanderungen in der Schweiz**. Werdverlag 2016, 371 Seiten, 42.90 Franken.

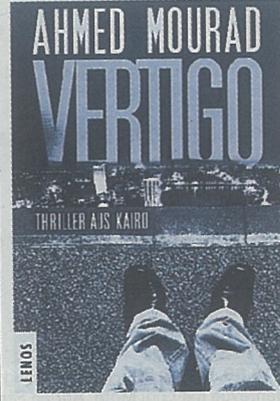
## Rheintal



Eine schwierige Aufgabe übernahm Andriu Maissen mit dem Wanderbuch «Im Alpenrheintal». Mir fällt es mitunter schwer, zwischen Rorschach und St. Margrethen zu wandern. Die Gegend hat romantische Tobel, prächtige Wiesen und Ausblicke. Aber beim Durchqueren der Dörfer suchte ich mehr als einmal die nächste Busstation auf, da ich die neuen Einfamilienhausplantagen mit Garage nicht mehr aushielt. Ein Beispiel dafür ist Berneck, wo der prächtige Weinbauhang viele Leute mit Geld, aber wenig Geschmack anzog. Es gibt zugegebenermassen auch anderes, und der Autor bemüht sich, bei den Illustrationen das Schöne zu zeigen, wie etwa ein Teil der Altstadt von Altstätten oder Dörfer und Weiler auf den Hügeln mit prächtiger Sicht auf den Bodensee – und zwar so weit entfernt, dass die Bausünden an den Uferhängen wenig sichtbar sind. Die 18 meist längeren Wanderungen, die aber fast immer problemlos abgekürzt werden können, berücksichtigen das Rheintal und die Hügel und Berge beiderseits. Zudem berichtet er über die Kultur oder das Gewerbe der Region, wie dies bei Rotpunktbüchern immer der Fall ist. Rein wandertechnisch ist die Gegend zudem mit vielen, auch kurzen Auf- und Abstiegen anregend und abwechslungsreich. kl.

Andriu Maissen: **Im Alpenrheintal**. Rotpunktverlag 2016, 295 Seiten, 41.90 Franken.

## Krimi der Woche



Ein Politthriller mit Handlungsort Kairo ist neu. Die sonst übliche Floskel, «Personen und Geschichte sind frei erfunden, allfällige Ähnlichkeiten sind zufällig», fehlt. Die Betroffenheit und die Erfahrungen des Autors Ahmed Mourad sind echt. Er war bis 2007 während fünf Jahren der persönliche Fotograf von Hosni Mubarak und doku-

mentierte Staats- und Familienanlässe. Zunehmend empfanden ihn die Korruption und Doppelmoral in der ägyptischen Polit-, Polizei- und Geheimdienstszene. Als zorniger Kritiker sowie Beobachter der Vorgänge schrieb er «Vertigo».

Zum Geschehen im Roman: Der Protagonist Achmad Kamâl hat kaum zufällig am selben Tag Geburtstag wie Ahmed Mourad, am 14. Februar. Achmad hat Wirtschaft studiert, erbt von seinem Vater seine Fotoausrüstung und grad auch seinen Job als Gesellschaftsfotograf. Nachdem Achmad eine Hochzeit abgelichtet hat, zieht er sich für eine Verschnaufpause – geraucht wird dauernd und überall, deshalb keine Rauchpause – auf die Hotelterrasse zurück. Da wird er zufällig Zeuge eines brutalen Attentats. Zwei rivalisierende Wirtschaftsbosse und alle weiteren Gäste der Bar «vertigo» sowie der beste Freund Achmads – er hatte als Barpianist gearbeitet – werden getötet. Unter Schock hat Achmad unerkannt automatisch die Szene fotografiert. Er übermittelt die Bilder der Staatsanwaltschaft und der Polizei. Als diese nicht reagieren, schickt er die Fotos der «Freiheit», einem oppositionellen Boulevardblatt. Doch der Chefredaktor der Zeitung wiegelt ab und behauptet, es habe sich um ein reines Eifersuchtsdrama gehandelt. Achmad ist wütend und muss das vorerst auf sich beruhen lassen. Seine Schwester heiratet einen fanatischen Muslim – um sich finanziell abzusichern – und muss sich sofort total verschleiern. Achmad ist erleichtert, als ihm ein väterlicher Freund einen Job im Kasino «Paris» vermittelt. Die beiden fotografieren die Gäste – ein Foto gehört zu einem gelungenen Abend. Die meist älteren Herren kommen in Begleitung von jungen Schönheiten. Es wird geraucht, getrunken, geflirtet und reichlich Geld verteilt, und sie tun alles, um den obersten Pascha zufrieden zu stellen. Eines Nachts kommt der Chefredaktor der «Freiheit» in Begleitung einer Minderjährigen ins Kasino, will aber nicht fotografiert werden. Diese Gelegenheit lässt sich Achmad nicht entgehen und er macht heimlich Schnappschüsse. Anschliessend haut er ab und findet beim Schulfreund Omar Unterschlupf. Mit Hilfe des Freundes und eines Journalisten gelingt dem Trio die Aufklärung und Publikation der Morde. Dazwischen bahnt sich eine zarte, poetische Liebesgeschichte zwischen Achmad und Ghâda an. Autor Mourad beobachtet und beschreibt akkurat, fabuliert dazwischen fantastisch in traumhafter Sprache. Er zeigt die Situation seiner Generation: Gut ausgebildet, perspektivlos, frustriert. Er gibt Einblick in erschreckende Machtstrukturen und Mentalität Ägyptens, das wirkt 2007 aufklärend und revolutionär. Die Veröffentlichung des lesenswerten Thrillers war riskant. Marianne de Mestral

Ahmed Mourad: **Vertigo**. Lenos Verlag 2016 (bereits 2007 auf Arabisch erschienen), 304 Seiten, 27.90 Franken.

John Mathieu und andere: **Geschichte der Landschaft der Schweiz**. Orell Füssli 2016, 379 Seiten, 40 Franken.